

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	17
I. Problemaufriss	17
II. Gang der Untersuchung	22

Erster Teil

Moderne Gesellschaft und Risiko	26
--	----

Kapitel 1

Die Moderne als eine Risikokultur	28
--	----

I. Philosophische Grundlagen der Moderne	29
1. Hegel und die Neuzeit	29
a) Eine neue Denkweise	30
b) Grenzen der Hegel'schen Neuzeit und des cartesianischen Rationalismus	31
c) Rationalismus und Vernunft Herrschaft	32
d) Die Unterscheidung zwischen Subjekt und Objekt	33
e) Der philosophische Diskurs der Postmoderne	35
aa) Lyotard und das postmoderne Wissen	35
bb) Postmoderne oder Radikalisierung der Moderne?	36
II. Soziologische Grundlagen der Moderne	37
1. Die Moderne als eine post-feudale Ordnung	37
2. Modernisierungsprozesse	38
3. Die Dichotomie zwischen Tradition und Moderne	39
4. Modernisierung bei Giddens	40
a) Hauptaspekte und Dynamik	40
b) Die Moderne als eine Risikokultur	42
5. Die Moderne bei Luhmann	43
a) Unterscheidung zwischen Sozialstruktur und Semantik	43
b) Eine Kritik an der Rolle der Soziologie	44
6. Beck und die reflexive Moderne	45
a) Erste und zweite Moderne	45
b) Der „cosmopolitan turn“	46

c) Periphere Moderne	47
d) Beck-Grande-Korrektur	47
7. Baumans Interpretation der Moderne	48
III. Fazit	50

Kapitel 2

Risiko im Überblick: Terminologie, Paradigmen und die Blickwinkel des Risikodiskurses 52

I. Soziale Grundlagen des Risikos	53
1. Entwicklungsgeschichte des Risikobegriffs	53
2. Die Risikoterminologie	55
a) Risikodefinition	55
b) Risiken als Ungewissheiten	56
c) Epistemische und aleatorische Ungewissheiten	57
d) Ungewissheit und Unsicherheit	57
e) Risiko und Gefahr	58
aa) Unterscheidung von Risiko und Gefahr bei Bonß	58
bb) Unterscheidung von Risiko und Gefahr bei Luhmann	59
3. Klassifizierungen des Risikos	60
a) Risiko im umfassenden und engeren Sinne	60
b) Individuelle und übertragene Risiken	61
c) Fabrizierte Unsicherheiten	61
4. Paradigmen des Risikos	62
a) Risikowahrnehmung am Beispiel neuer Risiken	62
aa) Die Standardposition: das subjektivistische Paradigma	65
bb) Die konsequentialistische Position oder das objektivistische Paradigma ..	66
cc) Das partizipatorische Paradigma	67
II. Die Risikogesellschaft: Grenzen und Perspektiven	68
1. Historischer Kontext	68
2. Bedeutung	69
3. Hauptthesen	70
4. Kritiken	72
a) Die Kritik von Luhmann	72
b) Die Kritik von Joas und Knöbl	74
III. Fazit	75

*Zweiter Teil***Der Rechtsstaat der Gefahr- und Risikovorsorge** 77

Kapitel 3

**Der Zusammenhang von Staat und Gesellschaft und
seine Bedeutung für die heutige Identität des öffentlichen Rechts** 79

I.	Die heutige Funktion des Staatsbegriffs im Rechtsdiskurs	81
1.	Staat als „Brückenbegriff“	82
2.	Staat als dichotomischer Fixbegriff	83
II.	Die Historie des Staates	83
1.	Begriffsgeschichte des Staates	83
a)	Begriffsgeschichten	83
b)	Die Unterscheidung zwischen Wort und Begriff	84
c)	Semantische Änderungen aus dem allgemeinen Staatswortschatz	85
2.	Die Entstehungsgeschichte des modernen Staates	85
III.	Der Zusammenhang von Staat und Gesellschaft	87
1.	„Staat und Gesellschaft“ oder „Staat der Gesellschaft“?	87
2.	Die Dichotomie von Staat und Gesellschaft	88
a)	Historischer und theoretischer Hintergrund	88
b)	Hegels Verständnis der Beziehung	89
c)	Das Verständnis der Dichotomie in der Aufklärung	91
d)	Die Dichotomie in der deutschen staatsrechtlichen Diskussion des 20. Jahrhunderts	92
aa)	Die erste Phase	92
(1)	Jellineks Staatsverständnis	92
(2)	Zwei-Seiten-Theorie	93
(3)	Der faktische Staatsbegriff	94
bb)	Die zweite Phase	94
(1)	Kelsens Staatsverständnis	94
(2)	Der Staat als ein System von Normen	95
3.	Die Dichotomie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	96
a)	Luhmanns Ablehnung der Dichotomie	98
aa)	Die Wiederbelebung alter Diskussionen	98
bb)	Die Überwindung der Dichotomie durch die Systemtheorie	99
cc)	Luhmanns Staatsverständnis	100
dd)	Der Staat der Weltgesellschaft	100
b)	Praktische Aspekte der Diskussion	101

aa) Auflösung der Unterscheidung von Staat und Gesellschaft	101
bb) Beibehaltung der Unterscheidung	102
4. Gerüchte über das Ende des Staates	103
5. Konsequenzen der Änderung des Staatsverständnisses für das Recht	104
a) Die Identität des öffentlichen Rechts	104
b) Recht ohne Staat	106
IV. Fazit	107

Kapitel 4

Die Herausbildung der Rechtsstaatlichkeit und die Neuorientierung des Rechts in der Risikogesellschaft: Hauptaspekte des Wechsels vom Gefahr- zum Risikoparadigma

I. Die Entwicklung der Rechtsstaatlichkeit in Deutschland	110
1. Der liberale Rechtsstaat	111
2. Der soziale Rechtsstaat	112
3. Der vorsorgende Rechtsstaat	114
II. Der Rechtsstaat als (Risiko-)Vorsorgestaat	114
1. Vorsorgestaat und Risikogesellschaft	114
2. Vorsicht statt Nachsicht	115
3. Rechtsstaatlichkeit und Umweltstaatlichkeit	116
a) Verschiedene Auffassungen von einem Umweltstaat	117
aa) Der Umweltstaat nach Kloepfer	117
bb) „Green State“ gemäß Eckersley	118
cc) Der ökologische Rechtsstaat nach Bosselmann	118
dd) Der ökologische Verfassungsstaat gemäß Steinberg	119
b) Die Rechtsordnung im Licht der ökologischen Diskussion	119
III. Wirkungen der staatlichen Paradigmenwechsel auf das öffentliche Recht und seine Dogmatik	120
1. Das Paradigma der Gefahrenabwehr	121
a) Die Geschichte der Gefahrenabwehr	121
b) Grundstrukturen des Rechts der Gefahrenabwehr	122
aa) Das Recht der Gefahrenabwehr des klassischen Polizeirechts	123
(1) Staatstheoretische Überlegungen	123
(2) Gefahrenverständnis im deutschen Polizeirecht	124
(3) Gefahrenmodalitäten im Polizeirecht	125
(a) Konkrete und abstrakte Gefahr	126
(b) Gefahrverdacht und Anscheinsgefahr	127

Inhaltsverzeichnis	13
c) Subjektivität und Objektivität des Gefahrenbegriffs	128
aa) Normativ-subjektives Gefahrverständnis	128
bb) Das objektive Gefahrverständnis	129
2. Das Risikovorsorgeparadigma	131
a) Risikobegriff im Recht	131
b) Modelle zum Risikoverständnis	132
aa) Drei-Stufen-Modell	133
bb) Zwei-Stufen-Modell	133
c) Vorsorgendes Handeln	134
aa) Grundsätze des vorsorgenden Handelns	134
(1) Vorsorge als Rechtsbegriff	134
(2) Zweck der Vorsorge	135
IV. Fazit	137

Dritter Teil

Vorsorgendes Handeln und Grundrechte am Beispiel des beschleunigten Atomausstiegs Deutschlands	138
---	-----

Kapitel 5

Die informale Exekutive als Provokation des Verfassungsstaates: vorsorgendes Handeln und Grundrechte am Beispiel des beschleunigten Atomausstiegs Deutschlands	140
---	-----

I. Die informelle Energiewende	141
1. Atomkonsens I	141
2. Atomkonsens II	142
3. Das Atom-Moratorium	143
a) Wieviel Entformalisierung durch die Exekutive verträgt ein Verfassungsstaat?	143
b) Vorsorgendes Handeln in der (Welt-)Risikogesellschaft	145
c) Die fehlende Zustimmungsbefähigung des Bundesrats bei der 11. AtG-Novelle	146
d) Das Atom-Moratorium 2011: ein verfassungswidriger Akt der Exekutive	148
aa) Hauptbestandteile eines Moratoriums	149
(1) Definition	149
(2) Ultima-Ratio-Maßnahme	150
bb) Rechtsgrundlagen	150
(1) Der Gefahrbegriff im Atomrecht	152
(2) Das Verständnis des Gefahrverdachts	154

cc) Entscheidungen zum Atom-Moratorium	154
e) Vergleich zwischen dem Atom-Moratorium und der 13. AtG-Novelle	156
f) 11. AtG-Novelle und 13. AtG-Novelle	156
II. Grundrechte der Kernkraftwerkbetreiber und Schadensersatz	158
1. Die Verfassungsbeschwerden von E.ON, RWE und Vattenfall/Krümmel	159
a) Die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 2821/11 von E.ON	160
b) Die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 321/12 von RWE	162
c) Die Verfassungsbeschwerde 1 BvR 1456/12 von Krümmel/Vattenfall	164
2. Die Stellungnahme der Bundesregierung hinsichtlich der Verfassungsbeschwerden	165
3. Hauptaspekte der Entscheidung des BVerfG hinsichtlich der 13. AtG-Novelle ...	167
a) Mündliche Verhandlung vor der Entscheidung des BVerfG	167
b) Die Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerden	167
aa) Die Beschwerdefähigkeit von E.ON und RWE	168
bb) Die Beschwerdefähigkeit von Vattenfall/Krümmel	168
c) Die Begründetheit der Verfassungsbeschwerden	168
aa) Eigentumsfreiheit gem. Art. 14 GG	169
(1) Eingriff in den Schutzbereich	169
(2) Rechtfertigung	171
bb) Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	171
cc) Einzelfallgesetz, Art. 19 Abs. 1 Satz 1 GG	172
d) Rechtliche Konsequenzen der Entscheidung	173
III. Facetten der Energiewende	173
1. Historische Einordnung	174
a) Rückblick auf die deutsche Atompolitik	174
b) Die Wahrnehmung der Kernenergie in der Nachkriegszeit	175
c) Der Manichäismus in der deutschen Kernenergie-debatte	177
d) Das heutige Verständnis des Atomausstiegs	179
2. Energiewende als Politikwechsel	179
3. Rolle des Staates	181
4. Symbolische Bedeutung der Wende	183
IV. Der Zusammenhang zwischen vorsorgendem Handeln und den Grundrechten	183
V. Fazit	186
Zusammenfassung der Ergebnisse	189
Literaturverzeichnis	196
Sachwortverzeichnis	211

Abkürzungen

AG	Aktiengesellschaft
AMG	Arzneimittelgesetz
AtG	Atomgesetz
Az.	Aktenzeichen
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGH	Bundesgerichtshof
BJS	The British Journal of Sociology
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
BVerfG	BVerfG
BVerfGE	Sammlung der Entscheidungen des BVerfG
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
CDU	Christlich Demokratische Union
CERN	Europäische Organisation für Kernforschung
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CSU	Christlich-Soziale Union
DVBL	Deutsches Verwaltungsblatt
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
EE	erneuerbare Energien
EuGRZ	Europäische Grundrechte-Zeitschrift
EVU	Energieversorgungsunternehmen
FDP	Freie Demokratische Partei
GenTG	Gentechnikgesetz
GG	Grundgesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWh	Gigawattstunde
HessVwVfG	Hessisches Verwaltungsverfahrensgesetz
HStR	Handbuch des Staatsrechts
JA	Juristische Arbeitsblätter
JZ	Juristen Zeitung
KJ	Kritische Justiz
KKW	Kernkraftwerk
LWR	Light water reactor
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
OVG	Oberverwaltungsgericht
RCC	Rachel Carson Center for Environment and Society
Rn.	Randnummer
RSK	Reaktorsicherheits-Kommission
Rz.	Randziffer
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UPR	Umwelt- und Planungsrecht